

# BIOHOF SOMMER

LANDWIRTSCHAFT IM NATURPARK

JAUERLING-WACHAU



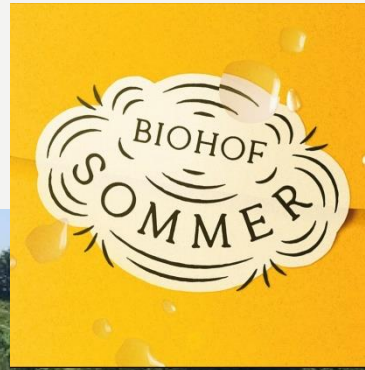
# BETRIEBSVORSTELLUNG

- 2 Betriebssparten: Bio Landwirtschaft / Christbaumproduktion
- Landwirtschaftliche Nutzfläche 70ha
  - davon 27ha Acker
  - davon 43ha Grünland
- 18 ha Wald
- 25 ha Christbaumproduktion

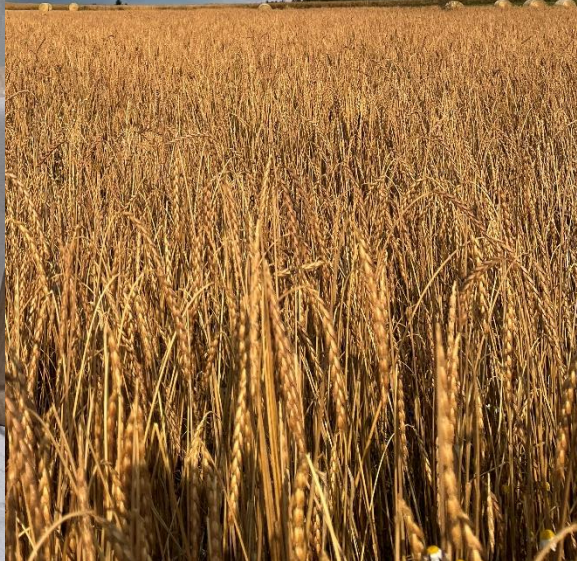
56 ha Eigen / 57 ha Pacht



# PRODUKTE



# PRODUKTE



# PRODUKTE

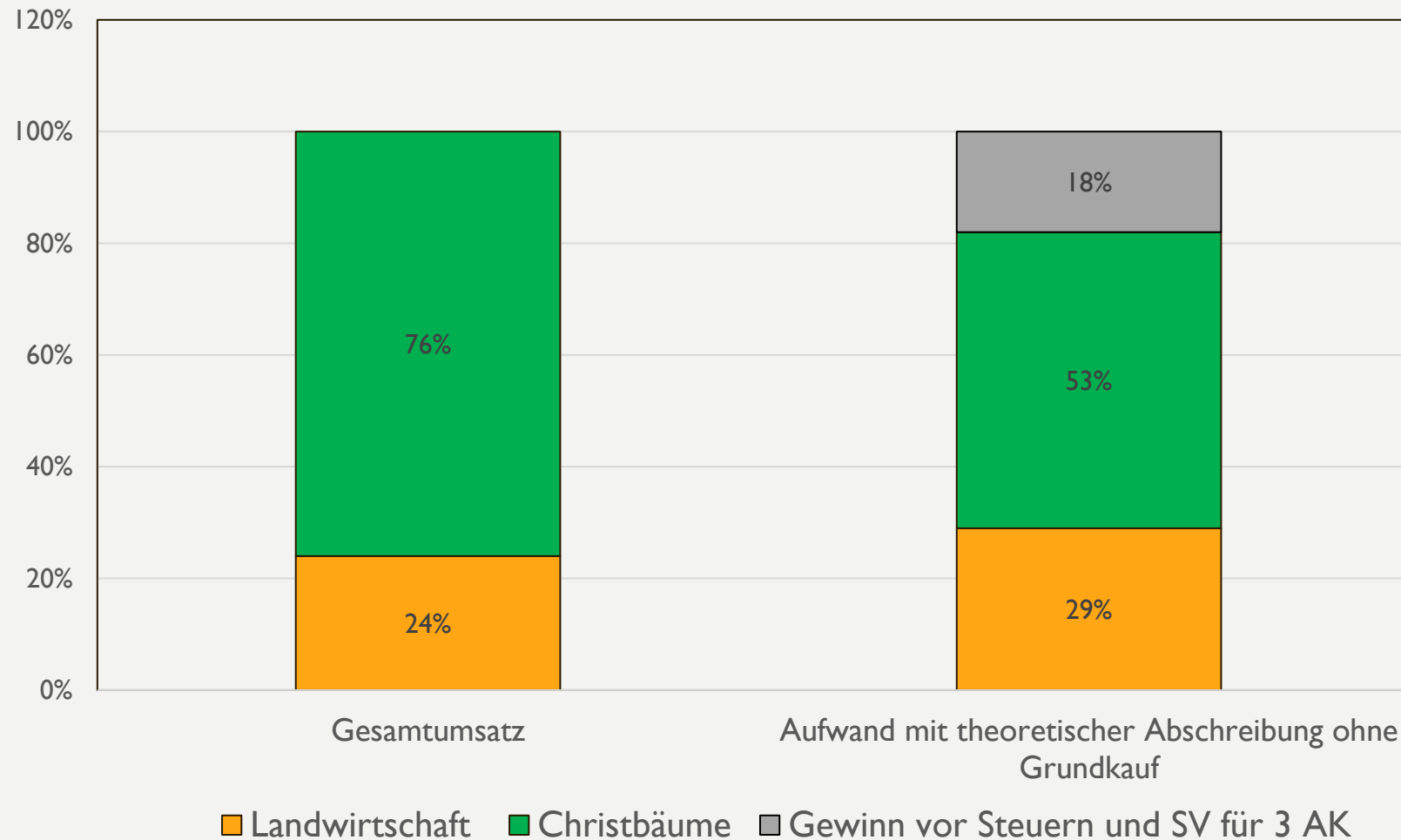


# BETRIEBE JAUERLING 1990

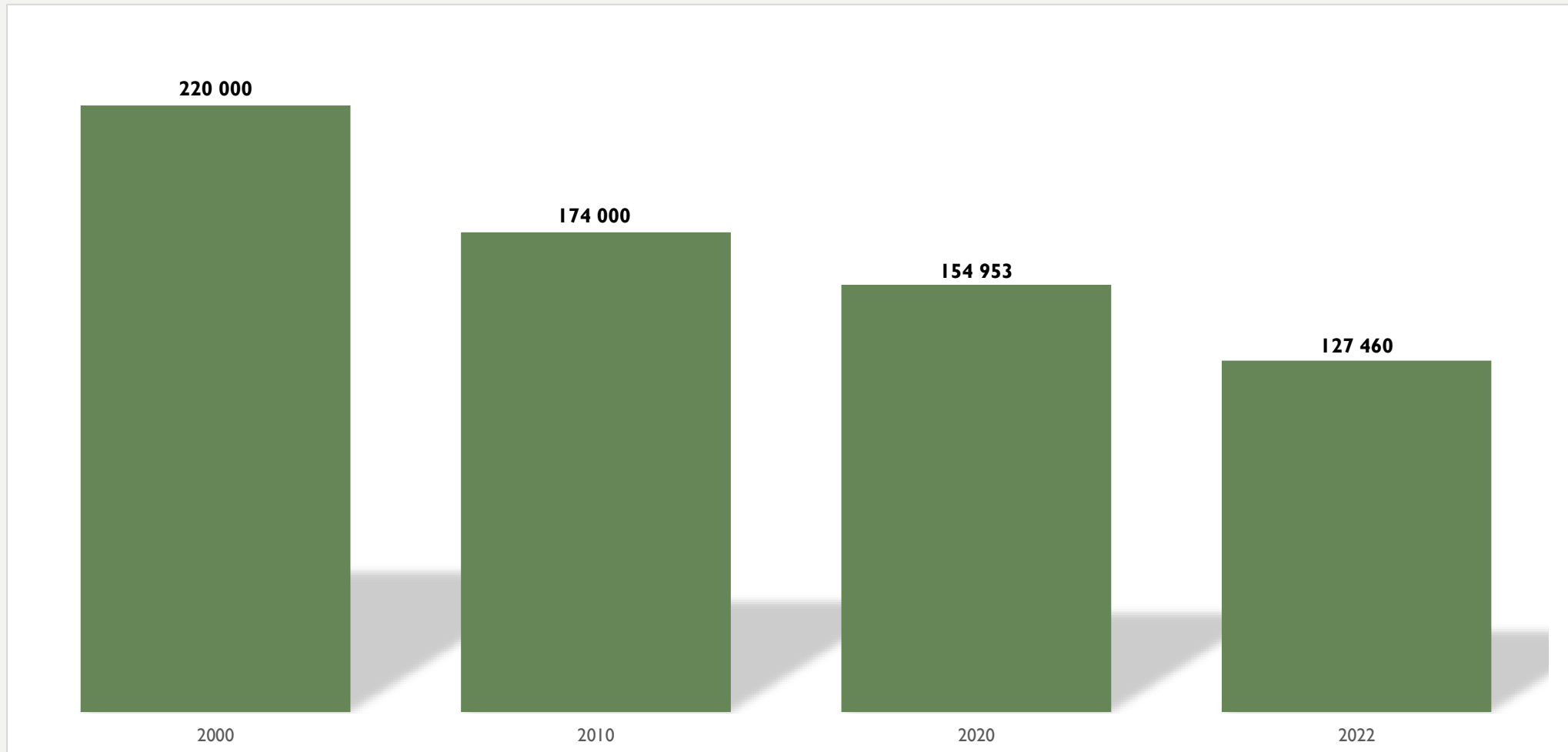
- Familienbetriebe hatten durchschnittlich folgende Gegebenheiten:
  - ca. 15 ha Landwirtschaft mit Tierhaltung
  - ca. 2 ha Christbaumkulturen
  - ca. 8 ha Wald
- Umsatz aus Christbaumkulturen bei ca. 20%
- Davon lebte eine Familie mit 3 Generationen



# UMSATZ – AUFWAND VERGLEICH 2024



# ANZAHL LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE ÖSTERREICH 2000 - 2022



Daten: Statistik Austria



# WARUM IST DAS SO?

- Flächen pro Betrieb steigen
- Zu geringe Wertsteigerung bei Produktpreisen und Ausgleichszahlungen für Bauern
- Die Wertschöpfung pro m<sup>2</sup> sinkt
- Die Arbeitszeit pro Familienmitglied steigt
- Arbeitskräfte sind nur in Spezialkulturen leistbar
- Diesel, Energie, Versicherung und andere Kosten steigen

## ERGEBNIS:

- Laut Agrar heute schließen in Europa **täglich 1 000** landwirtschaftliche Betriebe
- In Österreich geben in 40 Jahren mehr als **50%** der Landwirte auf
- Am Jauerling vor 30 Jahren ca. 45 Tierhalter
- In 30 Jahren 0 – 3 Tierhalter am ganzen Berg

# MÖGLICHKEITEN AM JAUERLING

- Umsatzübersicht pro m<sup>2</sup>

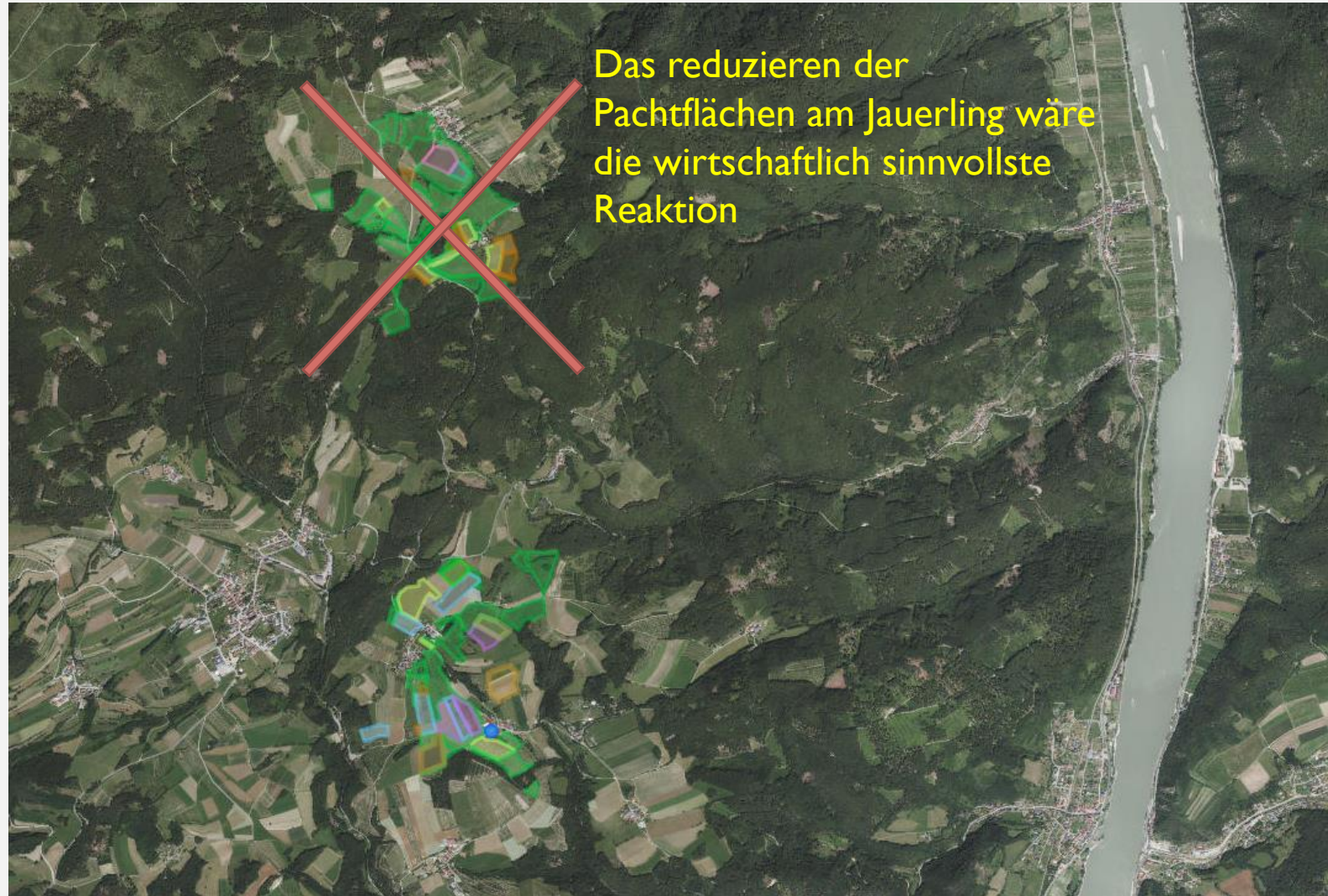
- Mast und Mutterkuhhaltung Grünland € 0,12
- Forstwirtschaft € 0,08
- Ackerbau für Industrie € 0,12
- Bio Ackerbau mit Direktvermarktung € 0,20
- Extensive Milchwirtschaft (4500l \* 1,2 GVE/ha) € 0,30
- Intensive Milchwirtschaft (9000l \* 1,6 GVE/ha) € 0,70
- Christbaumproduktion € 1,50
  
- In der extensiven Landwirtschaft **fehlen € 430,- / ha** zur Kostendeckung
- **Zusätzliche Naturschutzaufgaben** müssten auch **zusätzlich abgegolten** werden

# MÖGLICHKEITEN AM JAUERLING

- **Intensive Milchviehhaltung** ist für Familienbetriebe rentabler
- Mit Blick auf den Naturschutz:
  - Verstärkter Kraftfutterzukauf und doppelter Anfall organischer Dünger
  - Intensivere Nährstoffdichte im Dünger
  - 5 Nutzungen im Grünland anstatt 2-3 Schnitte
  - Dadurch weniger Biodiversität und Blühzeiten der Wiesen



# WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS?



# KRITIK AN DER PRÄMIENZUSAMMENSETZUNG:

- Förderung für Silageverzicht durch Heuwerbung ist optimal für Naturschutzgebiete, aber auf Naturschutzflächen nicht förderbar
  - Doppelte Einschränkung wird akzeptiert
  - Doppelte Fördermaßnahmen sind vielfach unzulässig
- Mähaufbereiter erspart einen Wendevorgang mit Kreiselheuer
  - Kosten Wendevorgang € 120 / ha      Prämie dafür € 20 / ha
- Biodiversitäts Auflagen im Biobetrieb 7% der Gesamtfläche
  - Seit GAP 2023 Grundvoraussetzung für ÖPUL Prämie
  - Nutzen für den Betrieb nicht ersichtlich, Kosten fallen trotzdem an (Anbau,Pflege)
  - Im Grünland nur sinnvoll mit regionaler, betrieblicher Anpassung
  - Am Acker vermehren sich unerwünschte Beikräuter ungehindert

# AUSBLICK FÜR DIE ZUKUNFT

- Extensive, nachhaltige Familienbetriebe sind ohne Zuerwerb nicht überlebensfähig
- Rinderhaltung mit Weide ist die günstigste Form der Landschaftspflege aber nicht rentabel
- Der kostengünstigste Landschaftspfleger ist der Grundeigentümer

– Aber

**OHNE GÖD KA MUSI**



**DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**